

# Schüler geben AfD schlechte Note

Bei der Podiumsdiskussion im Rahmen von „Jugend trifft Politik“ geht es ordentlich zur Sache

VON MARIE NEHRENBURG

**CELLE.** „Herr Ehrhorn, können Sie und Ihre Partei sich überhaupt von Radikalen abgrenzen?“, fragt Jessica und erntet damit zustimmenden Applaus und johlende Rufe aus dem 280 Schüler starken Publikum. Eine Frage, die derzeit vielen unter den Nägeln brennt. Einigen Schülern aus Celle bot sich am Donnerstag die seltene Gelegenheit, die Politiker mal ganz genau zu löffeln. Im Rahmen der Reihe „Jugend trifft Politik“ stellten sich die Celler Bundestagsabgeordneten Kirsten Lühmann (SPD), Henning Otte (CDU) und Thomas Ehrhorn (AfD) in der CD-Kaserne einigen interessierten,

aber mitunter auch provokanten und kritischen Fragen.

Zunächst müssen die neugierigen Jugendlichen aber mit der Zuhörerrolle vorlieb nehmen. Die Moderatoren Valerie-Jo Struck, Schülerin vom Ernestinum, und Kai Thomsen, Geschäftsführer der CD-Kaserne, beginnen die Diskussion vom Podium aus.

Zu Beginn geht es ums Thema Bildung und Politikverdrossenheit. „Ich stelle mir häufig die Frage, warum sich die Jugend so wenig für Politik interessiert. Liegt es daran, dass die Themen meistens viel zu komplex erscheinen?“, fragt Lühmann in die Runde. „Wir müssen die Dinge viel öfter so darstellen, dass sie jeder versteht“, beantwortet sie ihre

Frage selbst und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu, dass es aber alles nicht so einfach sei, wie es die AfD gerne darstellt. Für den Seitenhieb in Richtung ihres Kollegen erntet sie zustimmendes Gelächter und Applaus der Schüler.

Schnell wird klar, dass die Jugendlichen im Saal der umstrittenen Partei skeptisch gegenüberstehen. Thomas Ehrhorn nimmt es gelassen. „Meine Partei schwimmt nun mal gegen den Strom, da muss man es auch mal aushalten, beschimpft und kritisiert zu werden.“

Zumindest kann man an den Reaktionen der Teenager erkennen, dass ihnen Politik nicht egal ist. Das sieht auch Henning Otte so. „Hier und

heute ist von Politikverdrossenheit nichts zu spüren“, stellt er erfreut fest.

Im nächsten Augenblick wird es auch schon wieder hitzig. Als Ehrhorn seinen Monolog über die Probleme des Migrationspakts beendet, tauscht Lühmann einen vielsagenden Blick mit ihrem Kollegen von der CDU aus und ergreift das Wort. „Herr Ehrhorn, Sie versuchen hier, mit falschen Tatsachen Stimmung zu erzeugen“, greift sie ihn an und bekommt abermals Beifall von den Zuhörern, die es gar nicht erwarten können, sich auch zu Wort zu melden.

Als es dann schließlich so weit ist, können sich die beiden Moderatoren vor Wortmeldungen kaum retten. Die

gestellten Fragen bestätigen, dass die anwesenden Jugendlichen definitiv Lust auf Politik haben und sich durchaus über aktuelle Themen informieren und Bescheid wissen. Ein Schüler fragt nach Lobbyismus, der andere möchte wissen, ob das Baukindergeld Einfluss auf die Mietpreise habe. „Und wie sieht es eigentlich mit der Legalisierung von Cannabis aus?“, will Fabian wissen. Lacher bei den Mitschülern und auch auf dem Podium. „Eine Polizistin nach Cannabis zu fragen, ist aber müstig“, scherzt Lühmann und stellt klar, dass sie dagegen ist. Ausnahmsweise bekommt sie in diesem Punkt sogar Bestätigung von ihrem Kollegen von der AfD.

Die eingeplante Zeit ist schon

längst vorüber, als der Moderator unter Protest die Fragestunde beendet. Er fordert die drei Abgeordneten auf, abschließende Worte an die Schüler zu richten. „Wir geben uns alle Mühe, die Weichen so zu stellen, dass Sie in 30 Jahren gut leben können“, sagt Ehrhorn. Lühmann und Otte hingegen appellieren an die Jugendlichen. „Politik macht Spaß, bitte informieren Sie sich, fragen Sie uns, gucken Sie, wie wir arbeiten, machen Sie Praktika bei uns“, sagt die Politikerin. „Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten und Sie alle mit anpacken“, fügt ihr Kollege Otte von der CDU abschließend hinzu. Applaus gibt es dieses Mal für alle drei Schlussworte gleichermaßen.



„Themen wie Rente sind auch für Sie heute schon wichtig.“

Kirsten Lühmann  
SPD-Bundestagsabgeordnete



„Enttäuschend, dass außer Frau Lühmann alle oft nur vage geantwortet haben.“

Leander Knoop  
Schüler KAV



„Wir reden viel zu viel über die schlechten Beispiele.“

Henning Otte  
CDU-Bundestagsabgeordneter



„Noch mehr Parteienvielfalt heute wäre gut gewesen.“

Ari Darnedde  
Schüler HBG



„Man muss auch mal unbequeme Themen ansprechen.“

Thomas Ehrhorn  
AfD-Bundestagsabgeordneter



„Diskussion hätte ruhig noch länger dauern können.“

Niklas Tucholski  
Schüler Oberschule